

Wiebke Strank

# Da fehlen mir die Worte

---

Systematischer Wortschatzerwerb  
für fortgeschrittene Lerner  
in Deutsch als Fremdsprache

 **SCHUBERT**  
Verlag

Wiebke Strank war von 1995 bis 2012 Dozentin für Deutsch als Fremdsprache an den Universitäten Kiel und Exeter (GB) und arbeitet seit 2012 an der FH Kiel als Dozentin für Wissenschaftliches Schreiben. Aus ihrer Arbeit mit fortgeschrittenen Lernenden sowie ihren Erfahrungen in der Lehrerfortbildung und ihren Vorlesungen zum Wortschatzerwerb ist dieses Buch entstanden. Es zielt auf eine systematische, selbstständige Wortschatzerweiterung.

„Da fehlen mir die Worte“ ist für Lernende von Sprachniveau B1 bis C2 des Europäischen Referenzrahmens geeignet und kann sowohl für das Selbststudium als auch als Grundlage für einen weiterführenden Wortschatz- und Konversationsunterricht verwendet werden.

Layout und Satz: Diana Liebers

---

© SCHUBERT-Verlag, Leipzig  
2. Auflage 2020  
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany  
ISBN: 978-3-941323-67-4

<b>E</b>	<b>Einleitung</b>	5	<b>6.</b>	<b>Aus eins mach viele:</b> Wortfamilien	
<b>1.</b>	<b>Die Wolke ist ein Kind des Himmels:</b> Bedeutungen		<b>I.</b>	Einführung: Alles klar?	67
<b>I.</b>	Einführung: Blume ist Kind von Wiese	7	<b>II.</b>	Adjektivableitungen, Verbableitungen, Substantivableitungen	68
<b>II.</b>	Oberbegriffe und Unterbegriffe	8	<b>III.</b>	Welches Wort steckt darin?	69
<b>III.</b>	Teile und Merkmale	13	<b>IV.</b>	Wortfamilien und Wortfamilienbäume	70
<b>IV.</b>	Kontextstarke Beispielsätze	15	<b>V.</b>	Suffixe und Präfixe	73
<b>V.</b>	Assoziationen	16	<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Wortfamilien	78
<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Bedeutungen	16	<b>7.</b>	<b>Aus zwei wird eins:</b> Komposition	
<b>2.</b>	<b>Jedes Ding an seinem Platz:</b> Sachgruppen		<b>I.</b>	Einführung: Was ist ein Mutterkuchen?	79
<b>I.</b>	Einführung: Wortschatzsammlungen	17	<b>II.</b>	Nomen plus Nomen	80
<b>II.</b>	Sachgruppen	18	<b>III.</b>	Nomen plus Adjektiv	84
<b>III.</b>	Wörterbucharbeit mit dem „Dornseiff“	20	<b>IV.</b>	Vokabelheftseiten: Komposita	88
<b>IV.</b>	„Der große Preis“ – Ein Wortschatzquiz	23	<b>8.</b>	<b>Was zusammengehört:</b> Kollokationen	
<b>V.</b>	Nachrichtensprache	24	<b>I.</b>	Einführung: Die Stirn runzeln	89
<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Sachgruppen	24	<b>II.</b>	Kollokationen im Alltag	90
<b>3.</b>	<b>So oder so ähnlich:</b> Synonyme		<b>III.</b>	Es treffender ausdrücken	93
<b>I.</b>	Einführung: Müde, erschöpft, ausgepowert?	25	<b>IV.</b>	Funktionsverbgefüge	99
<b>II.</b>	Eine Einführung in die Merkmalsanalyse	26	<b>V.</b>	Das ergänzende Wort	105
<b>III.</b>	Übungen zu den Merkmalsfragen	28	<b>VI.</b>	Kollokationen in Fachsprachen	106
<b>IV.</b>	Arbeit mit Synonymwörterbüchern	34	<b>VII.</b>	Textarbeit mit Kollokationen	108
<b>V.</b>	Anglizismen als neuer Synonymschub	39	<b>VIII.</b>	Wörterbucharbeit mit Kollokationen	110
<b>VI.</b>	Aus Fehlern lernen	41	<b>IX.</b>	Vokabelheftseiten: Kollokationen	110
<b>VII.</b>	Synonyme als Stilmittel	42	<b>9.</b>	<b>Mal bildlich gesprochen:</b> Idiomatik	
<b>VIII.</b>	Vokabelheftseiten: Synonyme	44	<b>I.</b>	Einführung: Lauter Beweise	111
<b>4.</b>	<b>Ich bin dagegen:</b> Antonyme		<b>II.</b>	Idiomatische Gruppen	112
<b>I.</b>	Einführung: Dunkel war's ...	45	<b>III.</b>	Idiomatischer Spezialwortschatz	122
<b>II.</b>	Adjektiv-Antonyme	46	<b>IV.</b>	Idiomatikquiz	123
<b>III.</b>	Verb-Antonyme	49	<b>V.</b>	Sprichwörter und Zitate	124
<b>IV.</b>	Nomen-Antonyme	51	<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Idiomatik	126
<b>V.</b>	Echte und falsche Freunde: Präfixe	54	<b>10.</b>	<b>Sprache lebt:</b> Etymologie	
<b>VI.</b>	Antonymgruppen	56	<b>I.</b>	Einführung: Von Ohrwürmern, Albträumen und Hexenschüssen	127
<b>VII.</b>	Antonyme als Stilmittel	58	<b>II.</b>	Lautmalerei und Wortschöpfung	128
<b>VIII.</b>	Arbeit mit Antonymwörterbüchern	59	<b>III.</b>	Entlehnung	133
<b>IX.</b>	Vokabelheftseiten: Antonyme	60	<b>IV.</b>	Wortgeschichten	138
<b>5.</b>	<b>Das scheint nur gleich:</b> Homonyme		<b>V.</b>	Wortteilgeschichten	140
<b>I.</b>	Einführung: Missverständnisse	61	<b>VI.</b>	Lautgeschichten	142
<b>II.</b>	Homonyme und Polyseme	62	<b>VII.</b>	Wortschatzarbeit mit etymologischen Wörterbüchern	143
<b>III.</b>	Vokabelheftseiten: Homonyme und leicht verwechselbare Wörter	66	<b>VIII.</b>	Vokabelheftseiten: Etymologie	144
<b>6.</b>	<b>Aus eins mach viele:</b> Wortfamilien		<b>11.</b>	<b>Und wie kriege ich das alles in den Kopf?</b>	145
<b>I.</b>	Einführung: Alles klar?	67	<b>L</b>	<b>Ach so:</b> Lösungen	147
<b>II.</b>	Adjektivableitungen, Verbableitungen, Substantivableitungen	68	<b>K</b>	<b>Kopiervorlagen</b>	157
<b>III.</b>	Welches Wort steckt darin?	69			
<b>IV.</b>	Wortfamilien und Wortfamilienbäume	70			
<b>V.</b>	Suffixe und Präfixe	73			
<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Wortfamilien	78			
<b>7.</b>	<b>Aus zwei wird eins:</b> Komposition				
<b>I.</b>	Einführung: Was ist ein Mutterkuchen?	79			
<b>II.</b>	Nomen plus Nomen	80			
<b>III.</b>	Nomen plus Adjektiv	84			
<b>IV.</b>	Vokabelheftseiten: Komposita	88			
<b>8.</b>	<b>Was zusammengehört:</b> Kollokationen				
<b>I.</b>	Einführung: Die Stirn runzeln	89			
<b>II.</b>	Kollokationen im Alltag	90			
<b>III.</b>	Es treffender ausdrücken	93			
<b>IV.</b>	Funktionsverbgefüge	99			
<b>V.</b>	Das ergänzende Wort	105			
<b>VI.</b>	Kollokationen in Fachsprachen	106			
<b>VII.</b>	Textarbeit mit Kollokationen	108			
<b>VIII.</b>	Wörterbucharbeit mit Kollokationen	110			
<b>IX.</b>	Vokabelheftseiten: Kollokationen	110			
<b>9.</b>	<b>Mal bildlich gesprochen:</b> Idiomatik				
<b>I.</b>	Einführung: Lauter Beweise	111			
<b>II.</b>	Idiomatische Gruppen	112			
<b>III.</b>	Idiomatischer Spezialwortschatz	122			
<b>IV.</b>	Idiomatikquiz	123			
<b>V.</b>	Sprichwörter und Zitate	124			
<b>VI.</b>	Vokabelheftseiten: Idiomatik	126			
<b>10.</b>	<b>Sprache lebt:</b> Etymologie				
<b>I.</b>	Einführung: Von Ohrwürmern, Albträumen und Hexenschüssen	127			
<b>II.</b>	Lautmalerei und Wortschöpfung	128			
<b>III.</b>	Entlehnung	133			
<b>IV.</b>	Wortgeschichten	138			
<b>V.</b>	Wortteilgeschichten	140			
<b>VI.</b>	Lautgeschichten	142			
<b>VII.</b>	Wortschatzarbeit mit etymologischen Wörterbüchern	143			
<b>VIII.</b>	Vokabelheftseiten: Etymologie	144			
<b>11.</b>	<b>Und wie kriege ich das alles in den Kopf?</b>	145			
<b>L</b>	<b>Ach so:</b> Lösungen	147			
<b>K</b>	<b>Kopiervorlagen</b>	157			

---

Für meine Studenten.  
Für Darren, der mit Leuchten in den Augen jede erdenkliche Sprache lernt.  
Für Elena, die bis in die letzten Winkel des Wortschatzes vordringt.  
Für Julia, die acht Tage nach der Geburt ihres Sohnes schon wieder im Wortschatzunterricht saß.  
Für Eugenia und Anna mit ihren tollen Ideen.  
Für Iain und Matthew als Dank für ihre Nachricht auf dem Rest der Berliner Mauer.  
Und natürlich für alle, die mit mir diese Übungen immer wieder ausprobiert und verbessert haben.

---

## E Einleitung

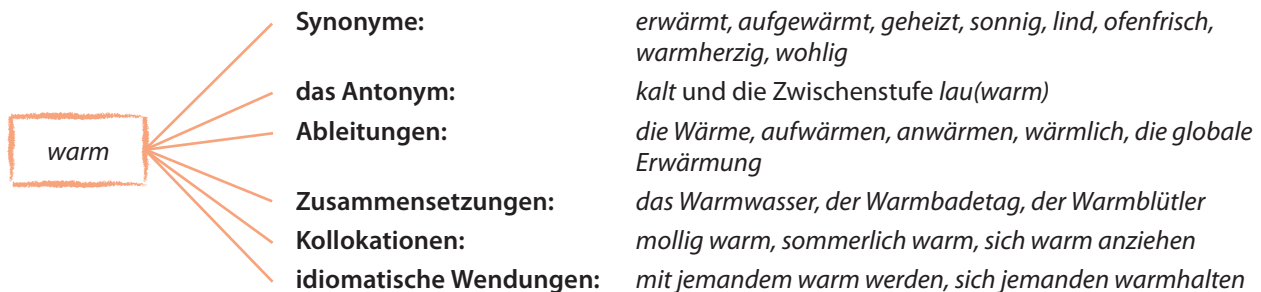
### Da fehlen mir die Worte

Als **fortgeschrittener** Lerner des Deutschen als Fremdsprache haben Sie die grundlegende Grammatik weitgehend gemeistert, besitzen einen guten **Grundwortschatz** und kennen bereits viele Vokabeln aus dem **Aufbauwortschatz**. Nun stellt sich die Frage, wie Sie Ihren Wortschatz effektiv **erweitern und vertiefen** können, d. h. sich weitere Vokabeln aus dem **Aufbau-** und schließlich aus dem **Ausbauwortschatz** aneignen können.

Bislang haben Sie vielleicht die im Lehrbuch abgedruckten Wortlisten auswendig gelernt. Auch weiterhin bietet es sich natürlich an, die Vokabeln der im Unterricht (oder Selbststudium) erarbeiteten Texte im Kontext zu lernen.

Aber es gibt zusätzlich eine Methode, den Wortschatz schnell und effektiv zu erweitern und zu vertiefen, das **Wortschatzlernen mit Struktur**. Hierzu werden Ihnen in diesem Übungsbuch **verschiedene Regeln und Strukturen des deutschen Wortschatzes** vorgestellt. So werden Sie, wie auch zuvor beim Lernen der grammatischen Regeln, zu einem metasprachlich orientierten selbstständigen und effektiven Lerner.

**Ein Beispiel:** Sie kennen das Wort **warm** aus dem Grundwortschatz. Mithilfe von Strukturen werden an dieses Wort jetzt verschiedene weitere Wörter angeknüpft:



### ■ Aufbau und Arbeitsformen

Die Kapitel dieses Buches bauen aufeinander auf.

- ♦ Die **Kapitel 1** (Bedeutung) und **Kapitel 2** (Sachgruppen) festigen den Grundwortschatz und enthalten Methoden zum Erwerb eines soliden **Aufbauwortschatzes**. Mit der Arbeit an diesen beiden Kapiteln kann ab Sprachniveau B1 begonnen werden.
- ♦ **Kapitel 3** (Synonyme), **Kapitel 4** (Antonyme), **Kapitel 5** (Homonyme), **Kapitel 6** (Wortfamilien) und **Kapitel 7** (Komposition) sind ab B2 geeignet. Hier wird, wie im Beispiel dargestellt, der Wortschatz durch **verschiedene Strukturen und Strukturregeln** erweitert. Zusätzlich beginnt erste Vertiefungsarbeit mit **Stilfragen**.
- ♦ **Kapitel 8** (Kollokationen), **Kapitel 9** (Idiomatik) und **Kapitel 10** (Etymologie) schließlich beschäftigen sich mit **weiterführenden Stilfragen**. Welche Wörter werden in welchem Zusammenhang gemeinsam verwendet? Wie vermeide ich Stilbrüche? Die Arbeit mit diesen Kapiteln wird für die Sprachniveaus C1 und C2 empfohlen.

Über den in den Übungen vermittelten Wortschatz hinaus wird Ihnen in den einzelnen Abschnitten empfohlen, mithilfe **verschiedener Wörterbücher** (u. a. Synonymwörterbuch, Antonymwörterbuch, rückläufiges Wörterbuch) die strukturelle Wortschatzarbeit selbstständig weiterzuführen.

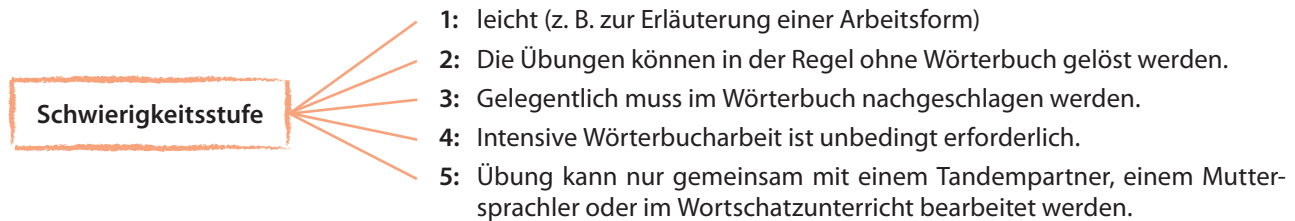
Das Lehrwerk „Da fehlen mir die Worte“ ist für das **Selbststudium** gut geeignet, da es neben ausführlichen, leicht verständlichen Erklärungen auch alle Lösungen der Übungen enthält. Es kann natürlich aber auch von DaF-Dozenten als Grundlage für den **Wortschatzunterricht** verwendet werden. Dieser Wortschatzunterricht wäre gleichzeitig ein **Konversationsunterricht**, denn viele der angeführten Übungen sind auch Übungen zur (mündlichen) Sprachfertigkeit.

Für die Arbeit mit diesem Lehrwerk sind **Tandemarbeit** und **Lerngruppenarbeit** besonders günstig. Beide Lehrformen werden ausführlich erläutert; Übungen, die sich besonders für diese Arbeitsformen eignen, entsprechend kommentiert.



## ■ Schwierigkeitsstufen

Die Übungen des Buches sind in verschiedene **Schwierigkeitsstufen** eingeteilt und entsprechend gekennzeichnet, was besonders im Selbststudium die Arbeitsplanung und Selbsteinschätzung erleichtern soll:



Unabhängig von der Schwierigkeitsstufe sind viele der Übungen so strukturiert, dass sie mit der einfachsten Aufgabe oder Vokabel beginnen und gegen Ende immer schwieriger werden.

Die einzelnen Kapitel bauen zwar aufeinander auf, können jedoch ggf. auch einzeln erarbeitet werden. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass jedes Kapitel in sich so strukturiert ist, dass ein systematisches Durcharbeiten in der angegebenen Reihenfolge empfehlenswert ist.

## ■ Gute Freunde: Wörterbücher

In jedem Fall benötigen Sie für die Arbeit mit diesem Übungsbuch mindestens zwei gute Wörterbücher, am besten ein gutes **zweisprachiges** Wörterbuch (Deutsch – Ihre Muttersprache) in Kombination mit einem **Lernerwörterbuch** (z. B. vom de Gruyter Verlag). Falls Sie diese Wörterbücher nicht besitzen oder sie sich nicht anschaffen wollen, arbeiten Sie in einer Bibliothek, in der Sie Zugang zu diesen Wörterbüchern haben.

Günstig wäre es, wenn Ihre Bibliothek ebenfalls einige der folgenden Wörterbücher zur Verfügung hätte (Hier finden Sie nur eine kurze Übersicht, diese Wörterbücher werden in den einzelnen Kapiteln noch ausführlich vorgestellt.):

- ♦ ein Synonymwörterbuch (z. B. das Duden-Synonymwörterbuch)
- ♦ das Wortfamilienwörterbuch von G. Augst (Niemeyer Verlag)
- ♦ das rückläufige Wörterbuch von G. Muthmann (Niemeyer Verlag)
- ♦ ein etymologisches Wörterbuch (z. B. den „Kluge“ vom de Gruyter Verlag)
- ♦ und eine Sammlung idiomatischer Ausdrücke (z. B. vom Duden Verlag)

Verweise auf Titel, die zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Übungsbuches bereits vergriffen sind, wurden mit dem Zusatz „Bibliothek“ markiert.